

MAP -Multimedia Arbeitsplatz der Zukunft (Fortschreibung)

Electronic Mobility - Neue mobile Arbeitsformen

Welf Schröter, Forum Soziale Technikgestaltung/DGB, Stabsgruppe „arbeit 21“ im Projekt MAP

Fachveranstaltung im Rahmen der Fachmesse Build IT Berlin 2002

Entwicklung + Anwendung neuer Multimedia-Technologien und ihre Bedeutung für die Bauwirtschaft

7. Februar 2002

arbeit 21: Neue Infrastrukturen der Arbeit

Gestaltungsimpulse für die „Electronic Mobility“

Das Vorhaben „MAP – Multimedia-Arbeitsplatz der Zukunft“ weist als Leitprojekt der Bundesregierung und als Baustein des Aktionsprogramms „Innovation und Arbeitsplätze in der Informationsgesellschaft des 21. Jahrhunderts“ zwei Besonderheiten auf: Zum einen ist hervorzuheben, dass von Beginn an ein gewerkschaftlicher Gestaltungsansatz als eigenständiges Innovationsplus in den Prozess der dreijährigen MAP-Technologieentwicklung integriert werden konnte. Zum anderen muss MAP mehr und mehr als eine Chiffre verstanden werden, die einen weitreichenden kulturellen Wandel im Verständnis der Arbeitswelt und des mobilen Arbeitens einzuleiten vermag. Hinter der Abkürzung MAP öffnet sich die herausfordernde Perspektive für „Neue Infrastrukturen der Arbeit“.

In die Projektorganisation von MAP wurde die „Stabsgruppe arbeit 21“ eingefügt. Deren Leitung und inhaltliche Federführung liegt in der Hand des „Forum Soziale Technikgestaltung“ beim DGB Landesbezirk Baden-Württemberg. Ihre Funktion und Aufgabenstellung ist wie folgt beschrieben:

Im Rahmen des Projektes MAP entsteht der Bedarf nach Formulierung von Gestaltungsanforderungen an die zu entwickelnde Technik für mobiles multimedial gestütztes Arbeiten, die aus Bewertungen dynamischer Veränderungen der Arbeitswelt, der Arbeitsorganisation, der Arbeitskultur und der Qualifikationsanforderungen abgeleitet werden können, um die Entwicklung einer nutzungs- und kundenfreundlichen Endanwendung zu erleichtern. „arbeit 21“ befasst sich mit den aktuellen Entwicklungstrends neuer Online-Arbeitsformen wie Telearbeit, Telekooperation, E-Work, M-Work und den für Arbeitsprozesse und Work-flow geänderten Rahmenbedingungen aus Impulsen des Electronic business, des Electronic commerce, M-Commerce, M-Government, mobile Public services, virtueller Organisationen und dem Konzept „Virtuelles Rathaus“. Dabei stehen „weiche Gestaltungsfaktoren“ der Technikimplementierung im Vordergrund. Die „Stabsgruppe arbeit 21“ greift die bisherigen Erfahrungen der Tarifpartner, von Management und Betriebs- wie Personalräten, die Erkenntnisse aus Dienst- und Betriebsvereinbarungen im Hinblick auf die Regelung mobiler Arbeitsformen auf und gibt Gestaltungsempfehlungen. Die Stabsgruppe orientiert sich auch an den Gesichtspunkten des Gender mainstreaming. Die „Stabsgruppe arbeit 21“ erarbeitet Vorabschätzungen über die Folgen und Auswirkungen des map-Einsatzes. Sowohl Fragen der Rationalisierung und des Arbeitsplatzabbaus wie auch die Potenziale für die Schaffung neuer Beschäftigung und neuer Wertschöpfungspotenziale werden zentral berücksichtigt.

Die Arbeitswelten in Produktion, Bauwirtschaft, Dienstleistung und Verwaltung stehen vor der großen Herausforderung der mobilen Arbeitsorganisation. Bislang verstand man darunter im wesentlichen den traditionellen Außendienst bzw. den Mitarbeiter/die Mitarbeiterin, die unterwegs ihre Arbeit mit Hilfe mobiler intelligenter Endgeräte erledigte. Die eigentlichen Revolutionierungen der Vorstellungen von mobilem Arbeiten – gegenüber dem traditionellen Außendienst alter Prägung – liegen jedoch im Prozess einer „intelligenten Intensivierung“ (Schröter). Darunter ist der Vorgang zu verstehen, dass sich die Produktivität mobilen Arbeitens erheblich erhöht, in dem sie sich auffächern lässt in verschie-

dene Dimensionen von Mobilität, die entweder personen- oder nutzungsbezogen integriert werden. Dies ist mehr als die bisher bekannte vor allem personenbezogene Verdichtung von Arbeitsabläufen. Die erkennbaren neuen Mobilitäten von Arbeit umfassen

- die Mobilität der Person,
- die Mobilität der Arbeit und der Arbeitsinhalte,
- die Mobilität technischer Werkzeuge,
- die Mobilität von Arbeitsbeziehungen in dynamisch-mobilen Arbeitsteams oder zu ebenso mobilen Kunden bzw. Kundengruppen und
- die virtuelle Mobilität.

Die moderne Softwaretechnik (vor allem die Technik der mobilen Agenten) öffnet die Tür zu einem anderen Verständnis von Arbeitsorganisation. Arbeitsabläufe lassen sich dabei im Internet von der arbeitenden Person loslösen. **Nicht mehr nur der Mensch ist mobil, sondern die Technik schafft die Grundlagen für die Möglichkeit, Arbeit unabhängig vom Beschäftigten mobil im Netz organisieren und bewegen zu lassen.**

Für berechenbare Rahmenbedingungen und verlässliche soziale Standards in den neuen mobilen IT-gestützten Arbeitswelten setzt sich das „Forum Soziale Technikgestaltung“ beim DGB Landesbezirk Baden-Württemberg mit seiner Initiative „**Soziale Gestaltung von Electronic Mobility**“ ein. Die gewerkschaftliche Initiative befaßt sich mit dem tiefgreifenden Wandel der Arbeit, die mit dem Begriff „Elektronische Mobilität“ bezeichnet wird.

Welf Schröter
schroeter@talheimer.de

Literaturhinweis:

Manfred Weiss, Welf Schröter (Hg.)

arbeit 21 – online mobil

Multimediaarbeitsplatz der Zukunft

Darmstadt, September 2001

als pdf-File erhältlich unter: www.gewerkschaftshaus.de/coala/news.html

als Broschüre bestellbar über www.map21.de

Weitere Hinweise unter:

www.map21.de

www.gewerkschaftshaus.de/coala/news.html

www.gewerkschaftshaus.de/coala/coala.html